

Jürgen Hausmann

IT-Warenkorb vereinheitlicht

Hohe Anforderungen an die IT-Ausstattung hat das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). IT-Services für das DLR werden von einem Dienstleister erbracht. Auch der Einkauf von Geräten wurde standardisiert. In Planung ist ein elektronisches Shop-System.

Unsere heutigen Lebensbedingungen werden maßgeblich von Luft- und Raumfahrt geprägt. Der Luftverkehr sichert die globale Mobilität, Satelliten ermöglichen eine weltweite Kommunikation. Die Fernerkundung liefert wichtige Daten über die Umwelt und die Erforschung des Weltraums bringt neue Erkenntnisse über Ursprung und Entwicklung des Sonnensystems, der Planeten und damit des Lebens. Darüber hinaus profitieren andere wichtige Wirtschaftszweige von Innovationen aus Luft- und Raumfahrt, von der Werkstoff-Technologie über neue medizintechnische Verfahren bis hin zu Software-Entwicklungen.

Die Forschungseinrichtung der Bundesrepublik für diesen wichtigen Bereich ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Das DLR beschäftigt rund 6.500 Mitarbeiter, unterhält 29

Institute und Einrichtungen und ist an 13 Standorten in Deutschland vertreten. Zudem unterhält das DLR Büros in Brüssel, Paris



Foto: NASA

Raumstation: Das DLR ist auch im All aktiv.

und Washington. Das Portfolio des DLR reicht von der Grundlagenforschung bis hin zur Entwicklung innovativer Anwendungen und Produkte von morgen.

Die deutsche NASA

Über die eigene Forschung hinaus ist das DLR als Raumfahrtagentur im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Aktivitäten im All zuständig. Das DLR ist also die deutsche NASA, auch wenn das Budget etwas geringer ausfällt: Der amerikanischen Luft- und Raumfahrtbehörde stehen

2010 rund 18 Milliarden Dollar zur Verfügung. Der Etat der DLR für die eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie für Betriebsaufgaben beträgt immerhin rund 570 Millionen Euro. Das vom DLR verwaltete deutsche Raumfahrtbudget liegt bei insgesamt etwa 920 Millionen Euro.

Die Arbeit des DLR stellt hohe Anforderungen an seine IT-Ausstattung. So hat das Forschungszentrum sehr unterschiedliche IT-Arbeitsplätze, die von klassischen Verwaltungs- bis hin zu hoch performanten Forschungsarbeitsplätzen im Labor reichen. IT-Services für das DLR erbringt das Unternehmen T-Systems. Erst Anfang 2010 wurde der entsprechende Vertrag verlängert, weil die Telekom-Tochter die europaweite Ausschreibung für die Erbringung von IT-Services für das DLR erneut für sich entschieden hatte. Das Volumen für den Zeitraum von 2010 bis 2015 beträgt rund 125 Millionen Euro.

Kurz gefasst

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt hat sein Einkaufsmanagement neu ausgerichtet. Die IT-Landschaft konnte so vereinheitlicht werden, die Kosten für Beschaffung und Unterhalt der IT-Arbeitsplätze sind erheblich gesunken.

Das seit zehn Jahren bestehende Dienstleistungsverhältnis zwischen T-Systems und DLR wurde 1999 im Rahmen eines IT-Outsourcings begründet. Zum Leistungsspektrum von T-Systems gehören der Betrieb der lokalen Datennetze an den 13 Standorten, das Weitverkehrsnetz und die Telefonanlagen. Neben den Arbeitsplatzrechnern der DLR-Beschäftigten betreut T-Systems außerdem alle zentralen Dienste wie Speichersysteme, E-Mail-Services, die Internet-Plattform, das Extra- und Intranet sowie die betriebswirtschaftlichen Informationssysteme. Auch der Betrieb von Hochleistungsrechnern und der entsprechenden IT-Infrastruktur gehören zu den Aufgaben.

Jedes Institut und jede Einrichtung des DLR agierte früher teilweise in eigener Budgetverantwortung, das bedeutete, dass benötigtes Zubehör – auch im Bereich der IT – eigenständig beschafft wurde. Dies führte über die Jahre zu einer heterogenen IT-Landschaft, die höchst unterschiedliche Geräte in unterschiedlicher Ausstattung und von unterschiedlichen Herstellern beinhaltete. Daher entschloss sich das DLR zu einer Standardisierung der verwendeten IT-Geräte auf Client-Seite und zu einer Neuausrichtung des IT-Einkaufsmanagements. Ziel des DLR war die Standardisierung seiner IT-Ausstattung durch Definition eines einheitlichen Warenkorbes für Clients und deren Peripheriegeräte. Damit einher gingen Teilziele wie

- der effizientere Betrieb der IT-Arbeitsplätze aufgrund einer insgesamt homogenen IT-Landschaft,
- die Erzielung besserer Konditionen durch Fokussierung auf wenige Hersteller und Bündelung der Einkaufsvolumina,

Der Autor: Jürgen Hausmann



Foto: Privat

Jürgen Hausmann ist seit fünf Jahren strategischer IT-Einkäufer und Warengruppen-Manager beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln. Der Diplom-Kaufmann verfügt über eine 20-jährige Berufserfahrung als Verantwortlicher im Einkauf und im IT-System-Management.

- die Reduktion von internen Prozesskosten, die vormals durch die Suche und Auswahl der benötigten Geräte an unzähligen Stellen im DLR entstanden waren,
- eine höhere Visibilität auf Herstellerseite und damit eine bessere Betreuung des Großkunden DLR.

Der Einkauf des DLR verfolgt bei Desktop-Rechnern und Notebooks eine konsequente Zwei-Hersteller-Strategie. Der Warenkorb beinhaltet hier ausschließlich Geräte der Unternehmen Fujitsu Technology Solutions und Dell. Bei Peripheriegeräten erfolgte eine Fokussierung auf derzeit einen Hersteller, so zum Beispiel im Bereich der Drucker, die von Hewlett-Packard stammen.

Aus dem zentralen und DLR-einheitlichen Warenkorb werden die 10.000 IT-Arbeitsplätze bestückt. Darin sind neben den regulären, klassischen Arbeitsplätzen der 6.500 Beschäftigten auch Labor- und Forschungsarbeitsplätze enthalten. Die bestellten Geräte werden von drei Rahmenvertragspartnern geliefert – darunter das Unternehmen Datagroup. Zudem hält Datagroup einen Lagerbestand definierter, vorkonfigurierter Geräte für das DLR vor. Die meisten Hardware-Hersteller unterhalten keine Lager mehr, sondern produ-

zieren nach Bestellung, sodass die Lieferzeiten bis zu zwei Wochen betragen können. Durch die Lagerhaltung des Lieferanten reduziert sich diese Zeit erheblich: 70 Prozent der Bestellungen sind nach nur drei Tagen beim DLR vor Ort. Neben den Clients und deren Peripheriegeräten umfasst die langjährige Zusammenarbeit auch die Beschaffung von Sonderzubehör für Forschungsprojekte. Daneben arbeiten DLR und Datagroup auch projektbezogen zusammen, so zum Beispiel im Bereich von Storage-Lösungen.

E-Kaufhaus in Planung

Das DLR hat durch die Neuausrichtung des Einkaufsmanagements die Ziele schnell erreicht. Die vormals heterogene Client-Landschaft wurde auf einen Warenkorb von 45 Geräten standardisiert, die Kosten für Beschaffung und Unterhalt der IT-Arbeitsplätze sind erheblich gesunken. DLR und Datagroup arbeiten derzeit gemeinsam an der Weiterentwicklung des Bestellprozesses. Geplant ist ein Shop-System (Elektronisches Kaufhaus) für den DLR-Warenkorb, aus dem die Institute und Einrichtungen ihre benötigten Geräte bestellen können. Solch ein Shop würde die Prozesskosten nochmals erheblich reduzieren. ◀